

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in	Jutta Schultes
	Telefon (0202)	563 28 79
	Fax (0202)	563 81 37
	E-Mail	Jutta.Schultes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.03.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0044/08/A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.04.2008	Sportausschuss	Entgegennahme o. B.
24.04.2008	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	Entgegennahme o. B.
29.04.2008	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Sportförderung im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung - Sportförderprojekte in der "Sozialen Stadt"		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 17.01.08 zur Sitzung des Sportausschusses am 21.02.08

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Grundsätzlich: Sportförderung ist im Rahmen der Sozialen Stadt im wesentlichen ergänzend zu den Möglichkeiten der städtischen Sportförderung, die Förderungsmaßnahmen wie die Bereitstellung von Sportstätten, Unterstützung von Sportveranstaltungen und Zuwendungen an Sportvereine für die verschiedensten Bereiche vorsieht. Eine originäre Sportförderung als Ersatz für diese Maßnahmen ist ausgeschlossen.

(Auszug aus der Internet-Seite http://www.soziale-stadt.nrw.de/praxis/sport_freizeit.html) Im Rahmen des Programms Soziale Stadt hat die Förderung von Sport, Bewegung und aktiver

Freizeit die Bedeutung, die Lebensbedingungen und Zukunftschancen der Stadtteilbewohner zu verbessern.

Sport hat dabei nicht nur gesundheitsfördernde, sondern auch integrative, soziale und gewaltpräventive Funktion. Sportförderung ist somit ein Instrument zur ganzheitlichen Verbesserung der Lebensqualität und sozialen Integration insbesondere für Kinder und Jugendliche

Frage 1)

Welche Projekte zur Sportförderung sind im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ am Ostersbaum bisher durchgeführt worden? Waren Sportvereine daran beteiligt?

Siehe Aufstellung (Anlage 1)

Frage 2)

Wie sind diese Sportförderangebote im Stadtteil angenommen worden?

Alle Angebote wurden und werden von den Bewohn/innen gut angenommen. Dabei hat der Treppenlauf im Jahr 2006 auch wegen seiner großen überregionalen Beteiligung einen besonderen Höhepunkt dargestellt.

Der Fitnessparcour auf dem Platz der Republik wird im Rahmen der Neugestaltung des Platzes verlagert werden müssen. Dabei sollen neue Standorte (z.B. auf Schuhhöfen) geprüft werden, um die dauerhafte Nutzung sinnvoll sicher zu stellen.

Frage 3)

Gibt es eine ressortübergreifende Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Sportförderprojekten? Welche Ressorts waren daran beteiligt?

Im Projekt Soziale Stadt Ostersbaum gab es zu Projektbeginn Kontakte zum Stadtbetrieb Sport und Bäder. Die nachfolgenden Projekte wurden überwiegend in Kooperation mit dem damaligen Stadtbetrieb Jugend und Freizeit (208) – heute Ressort 208 Kinder, Jugend und Familie, sowie dem Ressort Grünflächen und Forsten (103) sowie dem Stadtsportbund/ Stadtsportjugend entwickelt.

Frage 4)

Welche Sportförderprojekte sind für das neue Soziale-Stadt-Gebiet Oberbarmen/ Wichlinghausen geplant?

Das integrierte Handlungsprogramm sieht bisher folgende Projekte vor, die einen direkten Zusammenhang zur Sportförderung haben:

- Die Umgestaltung der Rheinische Strecke zum Fuß- und Radweg, ggf. mit ergänzenden Spiel- und Sportangeboten
- Die Erweiterung und Umgestaltung des Freibades Mählersbeck zum Sport- und Freizeitzentrum
- Die Neugestaltung und ggf. Neuanlage von Spielplätzen im Projektgebiet
- Spiel- und Sportpunkte im Projektgebiet (noch ohne genaue Planungen)
- Freiraumanalyse als Grundlage, um Bedarfe, Probleme und Potentiale zu benennen

Darüber hinaus bietet der Verfügungsfonds Möglichkeiten für Bewohner/innen und Vereine weitere – auch sportorientierte – Mitmachprojekte im Stadtteil zu realisieren.

Frage 5)

Ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Sportförderung geplant?

Ja, das Thema „Sportförderung“ wird derzeit unter der Fragestellung von Freizeit- und Freiraumqualitäten in einem Arbeitszusammenhang mit den Ressorts/Stadtbetrieben 101, 102, 106, 208.2, und 209 behandelt.

Nach Anlaufen des Programms Ende 2008/Anfang 2009 kann darüber hinaus auch der Kontakt zu anderen Fachdienststellen (z.B. R 204 beim Thema integrationsfördernde Sportangebote) und Organisationen wie Sportvereinen, Stadtsportbund/Sportjugend aufgegriffen und weiterentwickelt werden.